

Die Phasen der Kirchenpolitik der SED und die sich darauf beziehenden Grundlagenbeschlüsse der Partei- und Staatsführung in der Zeit von 1972 bis 1989

1. Einleitung und Programm
 - 1.1. Oben Cocktail unten Magenbitter?
 - 1.2. Wie grundlegend waren „Grundlagenbeschlüsse“?
 - 1.2.1. „Weitreichende Beschlüsse“ und ihre „vollinhaltliche Verwirklichung“: Die Parteisprache
 - 1.2.2. „Die Ausführungen des Genossen H. sind in den Mittelpunkt zu stellen“
 - 1.2.3. „Unser Kurs ist gut und richtig“
2. Quellenlage und Forschungsstand
 - 2.1. Die Archive und ihre Benutzer
 - 2.2. Strukturen kirchenpolitischen Handelns
 - 2.2.1. Der Einfluß der Staatssicherheit auf die Kirchenpolitik
 - 2.2.2. Die „Linie“ der Partei
 - 2.2.3. Der Staatsapparat
 - 2.2.4. Nationale Front und Massenorganisationen
 - 2.3. Papierflut und Dokumentenscheu
 - 2.4. Schlüsselbegriff „Arbeitsebene“
 - 2.5. Kirchenpolitik außerhalb der Tagesordnung
 - 2.6. Das „Öffentliche Tabu“ – ein DDR-Spezifikum
 - 2.7. Kirchenpolitik konkret: Das „Sonderbauprogramm“
 - 2.8. „Ordentliche“ und „Außerordentliche“ Kirchenpolitik
 - 2.9. „Gesprächsführung“ – eine hauptsächliche Methode der Kirchenpolitik
 - 2.10. Kirchenpolitik an der Basis
 - 2.10.1. Kenntnisstand der Mitarbeiter und vorhandenes Arbeitsmaterial
 - 2.10.2. Aufgaben des Mitarbeiters für Kirchenfragen:
 - 2.10.2.1. Die zweimonatliche schriftliche Berichterstattung nach einem vorgegebenen „Rahmenplan“
 - 2.10.2.2. Berichte zu verschiedenen Anlässen
 - 2.10.2.3. Einschätzungen von kirchlichen Mitarbeitern und Synodalen
 - 2.10.2.4. Erarbeitung von Konzeptionen für die „Gesprächsführung“
 - 2.10.2.5. „Betreuungsarbeit“ für kirchliche Mitarbeiter

- 2.10.2.6. Mitarbeit in der „Kreiskoordinierungsgruppe Kirchenfragen“
- 2.10.2.7. Bereitschaftsdienst und operative Einsätze
- 2.10.2.8. „Konspiratives“
- 3. Phasen der gesellschaftlichen Entwicklung der DDR und der SED-Kirchenpolitik
 - 3.1. Das Spektrum der Bewertungen der SED-Kirchenpolitik
 - 3.2. Das gesellschaftliche und politische Umfeld der Kirchenpolitik
 - 3.2.1. Der weltpolitische Aspekt
 - 3.2.1.1. Die Ost-West-Entspannung (1971–1975)
 - 3.2.1.2. Rüstung und Nachrüstung (1976–1985)
 - 3.2.1.3. Neues Denken und Handeln (1985–1989)
 - 3.2.2. Phasen der gesellschaftlichen Entwicklung der DDR
 - 3.2.2.1. Friedliche Koexistenz und Klassenkampf (1971-1976)
 - 3.2.2.2. Deutsch-Deutsches im Kalten Krieg (1976-1985)
 - 3.2.2.3. Ideologieverlust und Basisdruck (1985-1989)
 - 3.3. Phasen der Kirchenpolitik der SED
 - 3.3.1. Ausgangslage am Beginn der „Honecker-Zeit“
 - 3.3.2. Freundliche Sterbehilfe (1971–1977)
 - 3.3.3. Man trägt wieder Religion (1978–1985)
 - 3.3.4. Die Kupplung kracht und zieht nicht mehr mit (1986–1989)

Zusammenfassung

Anhang:

Übersicht über wichtige Daten der (zentralen) SED-Kirchenpolitik

Übersicht über die herangezogenen Beschlüsse des Politbüros des ZK der SED

Übersicht über die Strukturen des kirchenpolitischen Handelns

Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen

1. *Einleitung und Programm*

Der abgesteckte Zeitrahmen ist nahezu identisch mit der Amtszeit Erich Honeckers als Parteichef der SED (1971–1989). Es geht also um das Spezifische der Kirchenpolitik der SED in der „Honecker-Zeit“.

Dabei setzt die Themenstellung voraus, daß sich grundsätzlich, mindestens aber für diesen Zeitabschnitt, verschiedene Phasen der Kirchenpolitik der SED aufzeigen und sich auf diese Phasen beziehende „Grundlagenbeschlüsse“ nachweisen lassen.

„Grundlagenbeschlüsse“ werden – entsprechend dem hierarchisch gegliederten Partei- und Staatswesen der DDR – vornehmlich in den oberen Leitungsgremien zu suchen und zu lokalisieren sein.